

Beitritt zur Open Mobility Foundation (OMF)

Die OMF ist eine international aktive Stiftung für Open-Source-Software. Unter dem Vorstand von Städten arbeitet sie an digitalen Werkzeugen zur Gestaltung der Mobilität von morgen. Neben Software-Entwicklung setzt sich die Stiftung auch für entsprechende Governance-Strukturen ein und bindet hierfür wesentliche Stakeholder mit ein: Städte, (Tech-) Unternehmen, Experten mit technischem, datenschutzrechtlichem und politischem Fachwissen. Die Stiftung wird hierbei von OASIS getragen, einer non-profit-Organisation für Open-Source-Software und Standardisierung.¹

Das erste Ergebnis der Stiftung ist die Mobility Data Specification (MDS). MDS ist ein digitales Werkzeug bestehend aus verschiedenen Schnittstellen, die den Datenaustausch zwischen Städten und Mobilitätsanbietern regeln. So können Städte basierend auf realen Daten Entscheidungen treffen, mit den Anbietern auf einer Augenhöhe zusammenarbeiten und bei Bedarf lenkend einschreiten.² Die Vorarbeit der Open Mobility Foundation rund um den MDS-Standard konnte auf Grundlage ehrenamtlicher Arbeit aus dem Kontext des Verschwörhauses im Frühjahr 2019 auf deutsche Verhältnisse adaptiert und in die Arbeit der Stadt Ulm überführt werden. Dies dient aktuell wiederum vielen weiteren (auch viel größeren) Städten in Deutschland als Vorlage für den Umgang mit Mikromobilitätsdiensten.

Vorteile:

Der Vorstand der OMF ist in städtischer Hand. Unter dem Vorsitz von Städten findet in der OMF weltweiter Austausch dazu statt, wie technische Möglichkeiten genutzt und Schwierigkeiten verstanden werden können, die sich mit einer zunehmenden Digitalisierung von Mobilität und einem sich schnell wandelnden Markt ergeben. Eine Mitgliedschaft bietet die Chance, bei all den vielfältigen Entwicklungen am Puls der Zeit zu bleiben. Neben Mitgliedern aus der öff. Hand sind in der OMF Unternehmen wie z.B. Ford, Bird (e-Scooter) und weitere Tech-Firmen vertreten. Die OMF bringt die verschiedenen entscheidenden Stakeholder an einen Tisch und sucht den Dialog mit diesen. Das macht es wahrscheinlich, Lösungen zu finden, die von allen akzeptiert werden. Zudem teilt die OMF nicht nur ihr gesammeltes Wissen rund um Strategien, sondern auch die entwickelten Software-Werkzeuge als Open-Source-Software.

Eine Mitgliedschaft bietet unmittelbaren Zugang zu dem aktuell bestmöglichen Wissens- und Erfahrungsaustausch und hilft, von anderen Städten bereits gemachte Fehler zu vermeiden. Darüber hinaus bekommen Mitglieder Zugriff auf das bereits von der OMF erstellte Trainings- und Informationsmaterial. Die OMF hat diverse Steuerungs-Ausschüsse, z.B. zu Datenschutz, strategischer Verkehrssteuerung auf Datenbasis, u.v.m., in denen Best-Practices ausgetauscht werden. An all diesen Ausschüssen werden Mitglieder beteiligt. Aktuell ist noch keine andere deutsche Stadt Mitglied in der OMF, das wäre ein Alleinstellungsmerkmal. Ansonsten sind hauptsächlich Großstädte über den Globus verteilt vertreten. Aus der EU haben Dublin und das ODIN Konsortium (Vertreter aller nordeuropäischen Verkehrsbehörden und -unternehmen) einen Mitgliedsstatus.³

Pflichten:

Eine Mitgliedschaft ist für Städte kostenlos, die Beiträge werden von den teilnehmenden Unternehmen getragen. Somit liegen keine Pflichten vor, die einem Beitritt im Wege stehen könnten.

¹ <https://www.openmobilityfoundation.org/learn/>

² <https://github.com/openmobilityfoundation/mobility-data-specification/tree/main#about>

³ <https://www.openmobilityfoundation.org/members/>